



Klang. Werk. Zukunft.

Orgelkonzert zum Start des Orgelprojekts

Jonathan Scott

an der Klaisorgel in St. Aegidien

Sonntag, 19. April 26 | 15 Uhr

Programm



I. Hauptwerk	II. Positiv	III. Schwellwerk	Pedal
Praestant 16	Praestant 8	Pommer 16	Praestantbass 16
Prinzipal 8	Holzgedackt 8	Holzprinzipal 8	Subbass 16
Rohrflöte 8	Quintade 8	Viola da Gamba 8	Prinzipal 8
Octave 4	Prinzipal 4	Prinzipal 4	Bartpfeife 8
Holztraverse 4	Gemshorn 4	Spillpfeife 4	Holzoctave 4
Superoctave 2	Rohrnat 2 2/3	Octave 2	Nachthorn 2
Cornett V	Waldflöte 2	Sifflöte 1 1/3	Hintersatz V
Mixtur V	Terz 1 3/5	Acuta V	Fagott 32
Cymbel III	Octave 1	Nonencymbel IV	Posaune 16
Trompeta magna 16	Scharff IV	Basson 16	Trompete 8
Trompete 8	Krummhorn 8	Hautbois 8	Zink 4
	+ Tremulant	Clairon 4	
		+ Tremulant	

Die Klaisorgel von St. Aegidien

Erstmals wird eine Orgel 1397 in einer Urkunde des Aegidienklosters erwähnt. Michael Prätorius beschreibt in seiner Organographia detailliert eine um 1456 erstellte Orgel eines Meister Andreas. 1637 baute Jonas Weigel, ein Schüler und Geselle von Gottfried Fritsche, ein neues dreimanualiges Instrument mit 31 Registern, das bis zu seinem Abriss 1817 (die Kirche wurde 1811 säkularisiert) wegen seiner Klangqualitäten gerühmt wurde. Die 1836 als Konzertsaal genutzte Aegidienkirche erhielt eine neue Orgel zur Begleitung von Oratorienaufführungen und für Orgelkonzerte. Diese Orgel hielt sich bis 1871, als französische Kriegsgefangene in der Aegidienkirche einquartiert wurden.

Seit 1948 wird die Aegidienkirche wieder für katholische Gottesdienste genutzt. Ein Orgelplan des namhaften Sachverständigen Dr. Walter Supper wurde von der Fa. Dutkowski nur im ersten Bauabschnitt ausgeführt, in dem das Rückpositiv erstellt wurde. Dieses Provisorium hielt 17 Jahre. Die Aufstellung im südlichen Querhaus erwies sich aber als akustisch ungünstig. Nach Messungen von Dr. Lottermoser von der Physikalisch-technischen Bundesanstalt ergab sich die Westwand als günstigster Orgelstandort. Im Januar 1963 entschied man sich, den Auftrag für ein dreimanualiges Instrument mit 45 Registern an die Fa. Klais in Bonn zu vergeben. Diese Orgel, am 21. Februar 1965 eingeweiht, besteht unverändert bis heute und wurde lediglich mit einer elektronischen Setzeranlage ergänzt. Ihr runder und harmonischer Klang sowie ihre geschickte Disposition, ihre interessanten Klangfarben und ihre zuverlässige Technik ermöglichen die authentische Darstellung verschiedenster Musikstile und -typen. Das Instrument nimmt in der Braunschweiger Orgellandschaft einen besonderen Rang ein.



Jonathan Scott

Als „leading british organist“ (BBC Radio 3) bezeichnet, blickt Jonathan Scott auf eine äußerst vielseitige internationale Konzertkarriere zurück. Er tritt auf einer breiten Palette von Tasteninstrumenten auf und ist weltweit bekannt für seine virtuosen Bearbeitungen und Aufführungen großer Orchesterwerke für die Orgel. Als Associate Artist der Bridgewater Hall in Manchester gibt er eine Reihe von Orgelkonzerten, die ein



großes Publikum anziehen. Gemeinsam mit seinem Bruder Tom erreichen seine Auftrittsvideos auf dem YouTube-Kanal „ScottBrotherDuo“ über 100 Millionen Aufrufe und zählen damit zu den meistgesehenen weltweit.

Zu seinen jüngsten und kommenden Engagements gehören Solo- und Konzertauftritte im gesamten Vereinigten Königreich sowie Konzerte bei bedeutenden Festivals und in renommierten Sälen in Armenien, Deutschland, Dänemark, Frankreich, Ungarn, Norwegen, Italien, Estland, Finnland, Polen, der Schweiz, Belgien, Lettland, Schweden, den Niederlanden, Spanien, Taiwan, Südkorea und Singapur.

Weitere Höhepunkte der letzten Zeit sind unter anderem eine Reihe von Konzertauftritten mit dem National Chinese Orchestra of Taiwan und dem Hong Kong Chinese Orchestra, die Wiedereröffnungskonzerte an den Orgeln der Rochdale Town Hall (UK), der Basilika St. Marien in Kevelaer (Deutschland) und der All Saints Church in Warschau (Polen), sowie Solokonzerte in der Philharmonie Lyon (Frankreich), beim Rheingau Musik Festival (Deutschland) und bei den BBC Proms, die live von der Orgel der Royal Albert Hall in London übertragen wurden.

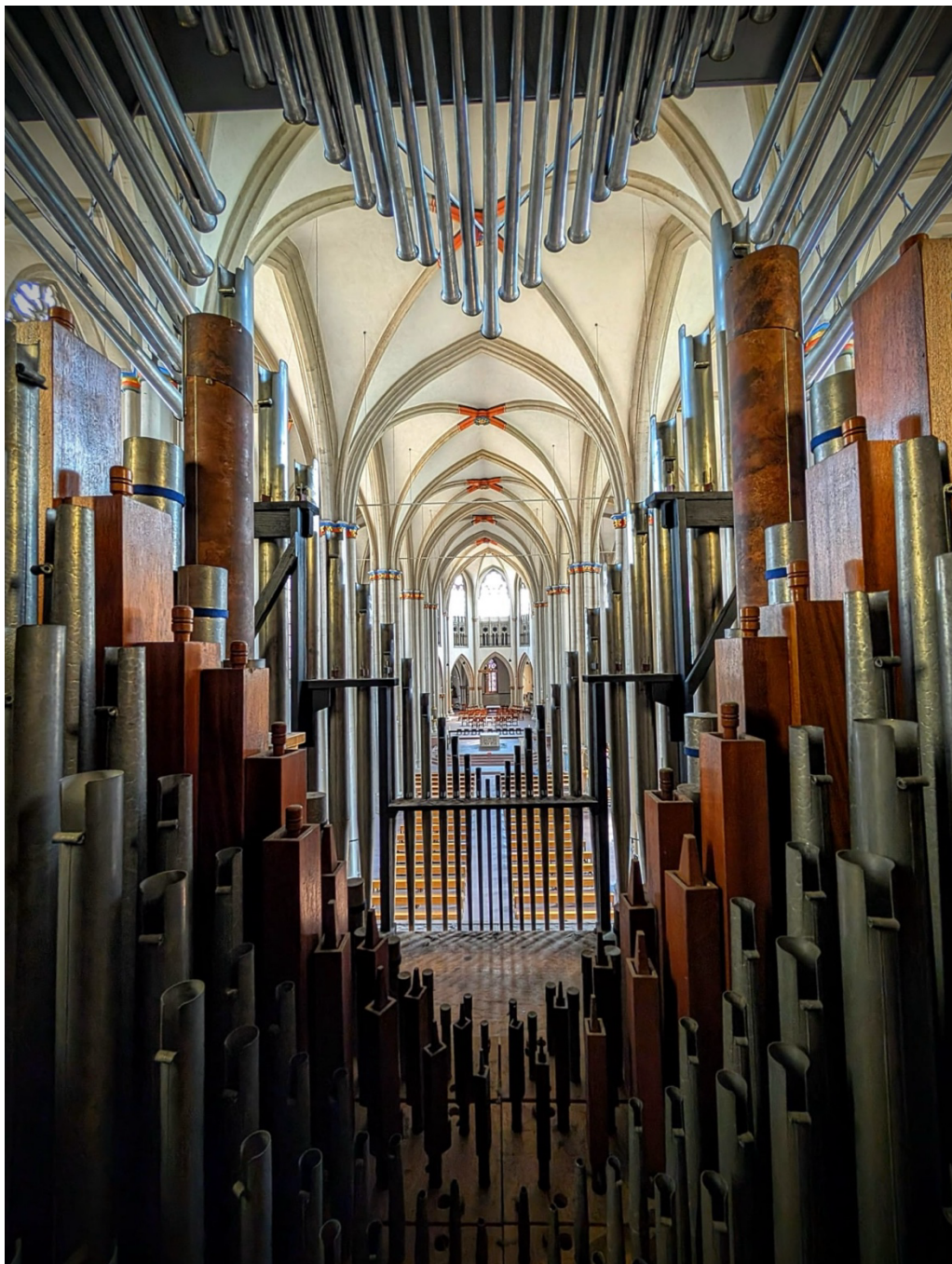
Jonathan Scott spielte die Uraufführung des neuen Orgelkonzerts „6000 Pipes!“ von Sir Karl Jenkins im Rahmen von Hull UK City of Culture und hat dieses Werk auf Tournee präsentiert, darunter auch bei einer festlichen Gala in der Royal Albert Hall in London mit dem Royal Philharmonic Orchestra unter der Leitung des Komponisten.

Darüber hinaus ist Jonathan mit seinem Bruder, dem Pianisten Tom Scott, als Scott Brothers Duo international viel gefragt. Das Duo gewann den Wettbewerb der ECHO (European Cities of Historical Organs) zur Entwicklung eines Konzertformats, das jungen

Menschen die Orgel näherbringt. Ihr Projekt verbindet Animation und Orgelmusik und wird bei großen Festivals in ganz Europa aufgeführt. Im Jahr 2023 wurden sie vom Royal Canadian College of Organists (Launchpad Series) eingeladen, in Montreal (Kanada) eine besondere Online-Präsentation über ihre Karriere zu produzieren.

Jonathan Scott wurde in Manchester geboren und studierte Klavier und Orgel an der Chetham's School of Music. Anschließend setzte er seine Ausbildung im Vereinigten Königreich, in den USA und in den Niederlanden fort. Er gewann das WT Best Scholarship der Worshipful Company of Musicians sowie deren Goldmedaille und ist Freeman der City of London.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.jonathanscott.co.uk



Konzertprogramm

Gioachino Rossini (1792–1868)

Arrangement: J. Scott

Ouvertüre zu „Il barbiere di Siviglia“

Antonio Vivaldi (1678–1741)

Arrangement: J. Scott

Sommer, aus: Die Vier Jahreszeiten, op. 8 RV 315

1. Allegro non molto
2. Adagio e piano – Presto e forte
3. Presto

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Praeludium und Fuge in e-Moll, BWV 548

Paul Dukas (1865–1935)

Arrangement: J. Scott

The Sorcerer's Apprentice (Der Zauberlehrling)

Joseph Jongen (1873–1953)

Arrangement: J. Scott

Toccata, aus „Symphonie Concertante“ Op. 65

Georg Friedrich Handel (1685–1759)

Lascia ch'io pianga, aus „Rinaldo“, HWV 7)

Maurice Ravel (1875–1937)

Arrangement: J. Scott

Bolero

Der Orgelbauverein St. Aegidien

Der Orgelbauverein hat sich Ende 2025 gegründet und verfolgt als Hauptziel die Bewerbung und Bekanntmachung des Orgelbauprojekts der großen Klaisorgel in St. Aegidien. Hierfür organisiert der Verein Konzerte, Führungen und Veranstaltungen.

Sie wollen mehr über das Orgelprojekt erfahren?

Sie möchten Mitglied werden?

Sie wollen für die Orgel spenden?

Sie wollen Orgelpfeifenpate werden?

Sie wollen mithelfen?

Sprechen Sie uns gerne an!

Weitere Informationen und Neuigkeiten finden Sie unter:

www.orgel-bs.de



Der Vorstand: Bernhard Bendfeldt, Dirk Speer, Alexander Lattau, Heike Pöppelmann, Lukas Lattau

Spenden

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung für das Orgelprojekt!

Aktuelles Spendenkonto:

Katholische Pfarrgemeinde St. Aegidien
IBAN: DE42 2505 0000 0000 8234 50
Instititut: Braunschweigische Landessparkasse
Vermerk: Orgelsanierung

Die nächsten Konzerte und Veranstaltungen

20. Juni 2026	10:00	„Wir bauen eine Orgel“ Interaktive Orgelführung für Kinder (Anmeldung: mail@orgel-bs.de)
	13:00	Wir bauen eine Orgel Interaktive Orgelführung für Erwachsene (Anmeldung: mail@orgel-bs.de)
19. Juli 2026	15:00	Orgelführung und Kurzkonzert Lukas Lattau, Orgel
18. September	19:30	Mendelssohn – Lobgesang Solist:innen, Mitglieder des Staatsorchesters, Münsterchor

